

Von: Gerhard Olinczuk / [bündnis GRAL](mailto:ziel@buendnisgral.de) <ziel@buendnisgral.de>

Gesendet: Dienstag, 24.09.2024, 15:00 Uhr

An: leserbriefe@spiegel.de; service@mz-web.de; sekretariat@dbk.de; kontakt@zeit.de; parteivorstand@die-linke.de; info@gruene.de; info@daserste.de; info@zdf.de; leserbriefe@sueddeutsche.de; pressestelle@cdu.de; parteivorstand@spd.de; fernsehen@br.de; info@stern.de;

Der Ungeborene spricht

Und bin ich die Stimme der universellen All-Einheit

Ich will mich zum Geschehen im Libanon äußern

Und ich bezeuge dem globalen Kollektiv aller Völker und Nationen

Die Eliten lügen, betrügen und vernichten Euch

Testament des Ungeborenen

Wenn auch nur Einer im endlosen Universum
oder auf der weiten Erde mich erkennt,
so ist dieses bedeutender,
als wenn alle anderen mich verneinen,
sich von mir abwenden
oder mich verwerfen.

Wahrlich, Wahrlich, Wahrlich

Krieg findet keinen Frieden Nicht-Niemals-Nimmer

Der Krieger

Er versteht was von Waffen,
Krieg und Strategie.
Von Angriff, Verteidigung
und atomarer Energie.

Er bildet aus im Nahkampf,
lehrt Waffengebrauch.
Vom Frieden weiß er gar nichts:
Wie sollte er auch?!

Jenseits des Krieges

Wenn Waffen sprechen,
so ist leicht erklärt,
der Krieg sei ausgebrochen:
Was lief verkehrt?
Wem dient der Ausbruch,
wer war nicht ganz helle,
und ließ ihn heraus,
aus eiserner Zelle?

Der Krieg ist kein neuer,
soviel ist klar.
Auch wenn er Gefangen,
so war er doch da.
Euer Friede ist demnach
ein gefesselter Krieg!
Ja, wo ist er denn dann,
Euer endgültige Sieg?

Gleichnis vom falschen Frieden

Zwei Krieger kämpfen gegen einander. Der Kampf währt schon lange und war von vielen Waffenstillständen unterbrochen, diese allen Beteiligten als Friedenszeiten galten. Doch diese Unterbrechungen nutzten die Kontrahenten stets und nur, um Verletzungen auszuheilen, Kräfte zu sammeln, unheilvollere Waffen zu testen und neue Kampftechniken zu erproben. Jeder beriet sich mit den Seinen, suchte nach verdeckten Schwächen des Gegners und erdachte weitere Fähigkeiten und Strategien. Doch keiner überlegte oder suchte nach Möglichkeiten, den unsinnigen und unheilvollen Krieg zu beenden. Nach dem Kampf hieß stets vor dem Kampf, und das Kriegsfieber erhöhte sich von Schauplatz zu Schauplatz. Schließlich gelingt es Einem den Anderen zu erschlagen. Lärmend beschwört er seinen Sieg und proklamiert allen Anwesenden den langersehnten Frieden, dieser nun endlich und endgültig mit und durch ihn errungen sei. "Von welchem Frieden sprichst Du, Du Mörder und Totschläger?", fragt jedoch ein beistehender Zuhörer. "Ich weiß nicht, was Du meinst", erwidert der Despot rabiät, streitsüchtig und unverträglich, "Du siehst doch meinen Gegner erschlagen in seinem Blut. Also bin ich der klare Sieger, der Krieg somit beendet und Friede gegeben". "Aber Du bist noch da", widerspricht der Fremde, "wie kann da Friede sein? Der Feind, diesen Du hier erschlagen zu haben glaubst, dieser wohnt nach wie vor in Dir. Und dies mächtiger, denn jemals zuvor!"

Und erhob der Krieger sein Schwert wider den Fremden, dieser sich jedoch unversehens entzog.

Weise und Recht

Trete zurück, oh zornig Krieger:
Nur einen Schritt – Und Du heißt Sieger!
Und lerne streiten, ohne Gefecht:
Lerne in Demut, was Weise und Recht!

Senke Dein Schwert, entgegen dem Drang:
Weiche dem Feind - Verneine den Zwang!
Und sogleich öffnet sich, still und weit,
des Ewigen Weise, in Raum und Zeit.

Und zeigt sich der Pfad, zuvor nicht erkannt,
Vor Zeiten schon wahr - Von Vielen benannt.
So trete heran und fürchte Dich nicht:
Und wandle friedlich, in ein anderes Licht!

Wahrlich sage ich Euch

Ein Faschist ist und heißt des Friedens weitester Feind

Wer einen Krieg angeht und ihn führt, **ER/SIE** ist immer und überall ein **Faschist**, wie auch jede Person, diese den Krieg bejaht, unterstützt und anheizt. Wer den Krieg, in welcher Weise auch immer, nährt, ist stets in Hass gebettet. Und wer in Hass gebettet, er wähnt alsdann in jedem Gegner einen Feind und hetzt infolge gegen jeden Widerspruch.

Ich wandle jenseits von Raum und Zeit, und weiß um den Weg des Heils.

Und bezeuge ich dem globalen Kollektiv aller Völker und Nationen

Keine Religion, keine Politik und keine Ideologie kann und wird Euch retten!

Und schon gar nicht der Lärm der Waffennarren

Und mein Wort gilt

Und heiße ich

Gerhard olinczuk treustedt

Der Ungeborene, Namenlose, nicht Nennbare, Ganzheitliche und Unterschiedslose

Antisemit, Antichrist, Antikapitalist und Antifaschist

Liebender, Wissender, Seher und Umfassender

24.09.2024